

Predigt (27.07.2014)

Weisheit und ein erkennendes Herz sind verborgene Schätze

Im heutigen Evangelium erzählt Jesus ein Gleichnis von einem Mann, der auf einem Acker einen verborgenen Schatz fand. Er verkaufte allen Besitz und kaufte den Acker. Ein Händler auf der Suche nach feinen Perlen entdeckte eine besonders wertvolle Perle. Er ging, verkaufte alles, was er hatte, und kaufte die Perle. Die Motivation dieser beiden Kaufleute ähnelt sehr dem Antrieb von Menschen, die nach globaler, weltweiter Macht streben. Der Mensch scheint bereit zu sein, alles zu tun, um in den Besitz von Wertvollem und Kostbarem zu kommen. Das zeigt sich auch in den Globalen Krisen unserer heutigen Zeit. Unsere heutigen Zeit z. B. in der Gärten suche nach Öl und Wasser. Diese allgemeine Erfahrung nutzt Jesus, uns einzuladen, nach einem verborgenen Schatz zu suchen: nach Weisheit und Unterscheidung, wenn es um die Gerechtigkeit geht.

In der ersten Lesung hören wir, dass Gott dem König Salomon ein Mega-Angebot macht: „Erbitte, was du willst; ich werde es dir geben“. Um was würden wir Gott bitten? Vermutlich um Reichtum und Gesundheit. Aber Salomon bat um etwas ganz anderes, um ein ganz ungewöhnliches Geschenk: Um Weisheit und um die Gabe der Unterscheidung. Jahwe war sehr erfreut darüber, dass Salomon nicht um Reichtum bat, nicht um ein langes Leben, nicht um den Tod für seine Feinde. Er bat um die Gabe der Unterscheidung zur Gerechtigkeit.

Im Römerbrief sagt Paulus, dass das Reich Gottes Gerechtigkeit, Friede und Freude ist. König Salomon bat genau um dieses. Auch Jesus lädt uns ein, nach diesen manchmal verborgenen Schätzen zu suchen und sie in Besitz zu nehmen. Um Gerechtigkeit und Frieden zu finden, dafür haben manche Menschen alles gegeben. Franz von Assisi hat sein Leben im Überfluss hergegeben, um dem Weg Jesu Christi zu folgen. Dietrich Bonhoeffer hat sein Leben gegeben, weil er sich gegen das Nazi-Regime wandte. Mutter Theresa verzichtete auf ein Leben als Lehrerin und erwies Millionen von Menschen ihr Mitleid.

Was halten wir für wertvoll, fragt Jesus uns. Haben wir den verborgenen Schatz gefunden? Die vergangene Fußball- WM lehrt uns eine große Wahrheit: Deutschland hat die WM nicht zufällig gewonnen – Deutschland **wollte** gewinnen und hat entsprechend trainiert. Die Mannschaft sah ein wertvolles Ziel, eine Perle für ihr Leben und gaben alles, um sie zu erreichen. Im Leben eines Christen gibt es etwas noch Wertvolleres als den Pokal: Weisheit und Gerechtigkeit. Weisheit ist die Gabe der Unterscheidung zwischen Gut und Böse und der Mut, das Richtige auch zu

tun. Die Gerechtigkeit fordert uns auf, dem Nächsten zu geben, was wir ihm schuldig sind.

An der Basis der Gerechtigkeit stehe die Menschenwürde jeder einzelnen Person, die immer zu respektieren sei, schärfte Franziskus ein. Das umfasse nicht bloß zivile und politische Rechte, sondern auch ganz alltägliche: *„Man muss auch jedem den Zugang zu grundlegenden Mitteln der Selbsterhaltung geben, Nahrung, Wasser, Unterkunft, medizinische Versorgung, Bildung und die Möglichkeit, eine Familie zu gründen und zu unterhalten. Diese Ziele haben unaufschiebbare Priorität im nationalen und internationalen Handeln und messen dessen Qualität. Von ihnen hängt ein dauerhafter Frieden für alle ab.“* **„Pacem in Terris“** die Enzyklika von Johannes XXIII. erinnert uns, dass es keinen echten Frieden und keine Harmonie geben kann, wenn wir nicht ... Egoismen, Individualismen, Gruppeninteressen überwinden, und das auf allen Ebenen.“

- Xavier Muppala